

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Zweytes Quartal. 14. Stück.

Den 2. April 1831.

---

## Inhalt.

Am Charfreitage und Osterfeste. — Auf dem Gottesacker. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ic. — 76 Bekanntmachungen.

---

### I.

## Am Charfreitage und Osterfeste.

### 1.

### Am Charfreitage.

An deinem Kreuze siehn wir, Herr, und weinen!  
Du starbst für uns, du trugest unsre Schuld,  
Wie lebstest du so groß und so erhaben,  
Wie segnetest du durch dein Leiden selbst!  
O, hilf uns ähnlich dir das Kreuz der Erde,  
Das uns dein Vater auferlegt hat, tragen.  
Nicht murren, wenn uns züchtigt seine Hand;  
Den Blick zum Himmel richten, wo du weisst,  
Und uns vertrittst, wenn unsre Sünden klagen.  
Erhalt uns fest im Glauben an das Wort.

XXXII. Jahrg.

(14)

Vom



Vom Kreuz, das dieser Welt so thöricht scheint,  
 Und uns dereinst den Himmel öffnen wird.  
 Erhalt uns fest im Glauben, denn die Zeit  
 Ist böse Zeit; die Krone will sie rauben!  
 Erhalt uns fest im Glauben, bis wir schaun!

## 2.

## Am Osterfeste.

**W**o ist dein Stachel, Tod? Grab, wo ist dein  
 Sieg?

Gehoben ist der Stein und abgewälzet.  
 Er ging hervor, der Fürst des Lebens, lebend!  
 Du Vater hast ihn auferweckt, du willst  
 Auch uns, wie ihn, einst wieder auferwecken.  
 Des Christen Tod ist sanfter Schlummer nur;  
 Es folgt der dunkeln Nacht der helle Tag!  
 Heil uns, Preis dir, und dem Erstand'nen Ehre!  
 O hilf uns nun auch geistig auferstehen,  
 Geschmückt mit Wahrheit, Reinheit, Demuth, Liebe,  
 Damit wir, ähnlich ihm, in seiner Herrlichkeit  
 Den Steigerkranz aus seiner Hand gewinnen,  
 Das Kleinod unsrer himmlischen Berufung.  
 O, segne dieses Auferstehungsfest,  
 Und unsers Flehens stille Andacht!

## II.

## Auf dem Gottesacker.

**W**elch eine große stille Lagerstätte vieler müden  
 Wanderer, die hier ausruhen von den Anstrengun-  
 gen



gen und Kämpfen ihrer Erdenpilgerschaft! Schlaft wohl, ihr Schlummernden! — Mit ernstern, heiligen Empfindungen gehe ich an euren Gräbern vorüber, und hie und da rufe ich mit wundem Herzen eine gute Nacht in die dunklen Kammern hinunter. Ja, viel birgt für mich dieser Garten Gottes in seiner Tiefe! Eltern, Kinder, Gatten, Angehörige und Freunde. — Darum ist er mir aber auch nicht düster und schaurig, der ernste Ort. Bin ich doch mitten unter meinen Geliebten; schon fühle ich mich heimisch daselbst, und wandle gern unter den Leichensteinen. — Oft war es mir, als empfände ich die Nähe seliger Geister, und wunderbar gestärkt verließ ich die Ruhestätten entschlafener Gerechten. — Es ist gewiß recht heilsam für Sterbliche, auf dem Gottesacker öfter zu verweilen; denn wo wird uns die Flüchtigkeit und Vergänglichkeit des Lebens einleuchtender, als eben hier, wo vor vielen hundert Jahren auch schon, wie jetzt, getrennte Freunde und Verwandte der Vorangegangenen Schlummerstätten besuchten, und Thränen der Sehnsucht opferten, und dann selbst nach längerer oder kürzerer Frist auch zu Jenen gesammelt wurden? Hier, wo Ehrsuchtige, Geldgeizige, Genußgierige, die oft lebten, als würde es mit ihnen kein Ende nehmen, sich doch auch auf die Todtenbahre hingestreckt erscheinen, und Alles, was auf Erden so werthvoll für sie war, zurück lassen mußten? Auch über ihrem Grabe blühte und welkte, und erblühte wieder die hinfallige Blume des Grases, als Sinnbild ihres Entschwindens vom Schauplatz der sichtbaren Welt. Schönheit, Stärke, Klugheit, alles verfliegt hier spurlos am Ziele der irdischen



Wallfahrt, das der gewaltige Tod dem Menschen streckt. — Ach, wie viele, nicht immer eitle, auch oft schöne und edle Pläne liegen zertrümmert an dem Sarkophag Dahingeshiedener! Wie viele Freudenfränze sind zerrissen und entblättert! aber auch wie viele Lasten hinweg gewälzt von dem gebrochenen Herzen! Ach, wie reich an Lehren und Erfahrungen wäre das große Buch der Lebensgeschichte Aller derer, die hier schlafen, wenn es uns vergönnt wäre, darin zu lesen! — und ihr Schicksal nach dem Tode; — wer giebt Kunde von diesem? Doch — „der Gerechten Seelen ruhen in Gottes Hand, und keine Qual rühret sie an.“ O des trostvollen Ausspruchs, der allem Grübeln ein Ende macht, den ich mit innigem, kindlichem Glauben erfasse, und der mir Muth und Beruhigung bey dem Gedanken an die letzte Lebensstunde gewährt. — Selig werde ich in Christo seyn; und was diese Seligkeit erfordert, wird mir gewiß mein Vater, mit dem ich durch Jesum versöhnt bin, aus Gnaden geben. Wo, wann, und wie? — das sind kühne Fragen, die keinem Sterblichen geziemen. Wäre uns Alles offenbar, wo bliebe der Glaube, wo die selige Ueberraschung enthüllter, unaussprechlicher Wonne, „die kein Aug gesehen, kein Ohr gehöret hat, und die in keines Menschen Herz gekommen ist, die aber Gott bereitet hat, denen, die ihn lieben.“ — Dieser stille Friedhof ist mir also kein Schreckensort. Nein, ich liebe ihn, weil er die heiligen Ueberreste theurer Menschen deckt, und auch die Ruhestätte in sich schließt, die wahrscheinlich einst meine Gebeine aufnehmen wird in ihre kühle Erde. Und liegt das irdische Gewand abge-



abgestreift von mir unten in der dunkeln Gruft, ein Raub des Moders und der Verwesung — dann habe ich keinen Theil mehr an ihm. Mein freyer Geist triumphirt über des Grabes Grauen, und fühlt sich geborgen im Schooß der allerbarmenden Liebe.

## Chronik der Stadt Halle.

1. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.  
 12) Die Sammlung auf dem Viehmarkt betrug 1 Thlr.  
 22 Sgr.  
 Die Curatoren zc. Lehmann. Kunde.

### 2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle zc.  
 Februar. März 1831.

#### a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 4. März ein unehel. Sohn.  
 (Nr. 973.) — Den 12. dem herrschaftlichen Diener  
 Günther ein Sohn, Friedrich Wilhelm Ferdinand.  
 (Nr. 1061.) — Dem Böttcher Schwarz ein S.,  
 Friedrich Carl. (Nr. 973.) — Den 13. dem Schuh-  
 macher Märker eine T., Marie Christiane Pauline.  
 (Nr. 1492<sup>a</sup>.)

Ulrichsparochie: Den 7. März dem Böttchermei-  
 ster Schaaf ein S., Friedrich Wilhelm Maximilian.  
 (Nr. 308.) — Den 9. dem Schneidermeister Hobe  
 ein S., Johann Gottfried Heinrich. (Nr. 350.)

Moritzparochie: Den 17. März dem Handarbeiter  
 Gebhardt eine Tochter, Johanne Marie Rosalie.  
 (Nr. 2124.) — Den 24. eine unehel. Tochter.  
 (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 4. März dem Malermeister Carl  
 Handig ein S., Carl Friedrich Albert. (Nr. 2160.)



Katholische Kirche: Den 3. März dem Ziegeldecker Herrmann e. T., Auguste Sophie Dorothee, (N. 979.)  
 Glaucha: Den 28. Febr. dem Administrator der Waisenhäuser Apotheker Hornemann ein S., Heinrich Wilhelm Albert, (Nr. 1670.) — Den 24. März dem Tuchbereiter Heymann eine T., Johanne Ernestine, (N. 1771.)

## b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. März des Gärtners Hornung Wittwe, alt 74 J. Entkräftung. — Der Strumpfwirkergefelle Schmidt, alt 73 J. Auszehrung. — Des Strumpfwirkergefellen Sonntag Ehefrau, alt 48 J. 2 W. Schlagfluß. — Den 25. des Auctionators Holzland S., Gustav Adolph, alt 11 J. 6 M. Auszehrung. — Der Handarbeiter Hartmann aus Gröbzig, alt 59 J. Auszehrung. — Des Oberjägers Arnim Ehefrau, alt 29 J. 9 M. 1 T. Brustkrankheit. — Den 26. des Schuhmachermeisters Menzel Wittwe, alt 44 J. 11 M. 3 W. Brustkrankheit. — Des Buchdruckers Scheffler T., Christiane Friederike Marie, alt 1 J. 10 M. Brustkrankheit. — Des Zimmermeisters Arnold T., Johanne Dorothee Emilie, alt 1 J. 5 M. 1 W. 4 T. Leberverhärtung. — Den 27. des Fleischermeisters Peuschel Ehefrau, alt 41 Jahr, Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 22. März des Commissionairs Supprian T., Johanne Christiane Ida, alt 1 J. 9 M. Krämpfe. — Den 23. des Einwohners Heynold S., Johann August, alt 16 J. 2 M. 3 W. Krämpfe. — Den 24. des Postschirmermeisters Proge Ehefrau, alt 36 J. 1 M. 1 W. Brustkrankheit. — Den 25. der Zuckersiedemeister Scharrenberg, alt 64 J. Schlagfluß. — Der geheime Kriegsrath v. Dömming, alt 58 J. 4 M. 3 W. 4 T. Schlagfluß. — Des Chauffeevärters Jankowitz T., Emilie Amalie Louise, alt 5 J. 8 M. 3 W. 2 T. Halsbräune.

Moritzparochie: Den 23. März des Bäckermeisters Menningke T., Amalie Elise Rosaura, alt 6 M. 4 T. Krämpfe. — Den 24. der Strumpfwirkergefelle Künstling, alt 66 J. 3 M. Altersschwäche.

Dom



Domkirche: Den 21. März der Strumpfstrikermeister Bieler, alt 55 J. Schlagfluß. — Den 23. des Kuchenbäckers Grundmann L., Sophie Dorothee Wilhelmine, alt 2 W. Schlagfluß. — Den 24. des Schuhmachermeisters Leidenfrost nachgel. L., Dorothee Friederike Therese, alt 2 J. 1 W. 1 B. Kopfwassersucht.

Katholische Kirche: Den 24. März des Fischermeisters Kupper Ehefrau, alt 40 J 9 W. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 20. März des Zimmergesellen Thomas Wittwe, alt 52 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 19. März des Maurergesellen Bauer Tochter, Johanne Caroline Friederike, alt 7 J. 1 W. Halsbräune.

Glauchau: Den 21. März des Leinwebermeisters Buhle Wittwe, alt 74 J. Entkräftung. — Des Fuhrmanns Ohme S., Johann Andreas Hermann, alt 1 J. 1 W. 1 B. 4 T. Halsbräune. — Den 25. des Tuchbereiters Heymann L., Johanne Ernestine, alt 1 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. V. Wagnitz und Fr. Hesel. 

---

### Bekanntmachungen.

Wegen Verkaufs eines Pfundes Wolle, welches aber beym Wiegen nur 24 Loth enthielt, haben wir den des falschen Verkäufers der Justizbehörde zur Bestrafung angezeigt, was wir hiermit zur Warnung derjenigen Verkäufer öffentlich bekannt machen, die unserer Verordnung vom 23. May 1828 entgegen beym Verkauf ihrer Waaren das Pfund nicht zu richtigen 32 Loth, sondern geringer ausverkaufen. Dieser sich hier eingeschlichene Mißbrauch, der auf eine absichtliche Täuschung des Publikums berechnet ist, kann länger nicht geduldet werden, und werden wir die zu unserer Kenntniß gelangenden Contraventoren dem treffenden Gericht zur Bestrafung überweisen.

Halle, den 17. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwesche.



Nachdem die Rechnung über die im verwichenen Jahre vereinnahmte Steuer für Haltung der Hunde abgeschlossen, und vom Magistrate und den Herren Commun-Representanten revidirt und für richtig befunden worden, sind wir im Stande, unsern Mitbürgern nachstehende allgemeine Uebersicht über die Zahl der im abgelaufenen Jahre vorhanden gewesenen Hunde und die dafür aufgekommene Steuer mitzutheilen:

A) Für das I. Semester v. J. waren aufgezeichnet:

1086 Hunde. Davon wurden

- a) 564 in Folge gesetzlicher Befreyungs-Gründe steuerfrey geschrieben,
- b) 258 abgeschafft,
- c) 260 wurden versteuert mit 1 Thlr. für das halbe Jahr; für
- d) 4 restiren noch, in Folge eingegangener Reklamationen, die Steuer.

1086 Summa wie oben.

B) Für das II. Semester v. J. waren aufgezeichnet:

828 Hunde, übertragen aus dem I. Semester v. J.

ad A. a. c. und d.

36 wurden im 2. halben Jahre angeschafft u. angemeldet.

864 Summa.

Davon sind:

- a) 564 steuerfrey aus vorigen Semester und hier übertragen,
- b) 46 steuerfrey geschrieben im 2ten Semester,
- c) 78 abgeschafft,
- d) 155 versteuert mit 1 Thlr. 15 Sgr. für das 2te Halbjahr,
- e) 21 blieben unverteuert, wegen eingegangener und noch unentschiedener Reklamationen.

864 Summa wie oben.

C) An



C) An Steuern ist erhoben worden:

239 Thlr. 18 Sgr. im ersten Halbjahre 1830 für 260  
Hunde à 1 Thlr. für diese Zeit (12 Sgr.  
mussten Armuthshalber niedergeschlagen  
werden),  
232 : 15 : im zweyten Halbjahre 1830 für 155  
Hunde à 1 Thlr. 15 Sgr. für diese Zeit.  
492 Thlr. 3 Sgr. Summa.

D) Von dieser Steuer ist auszugeben gewesen:

6 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf. a) an Insertionsgebühren,  
3 : 7 : 6 : b) an Druckkosten,  
11 : — : — : c) an die Militair- Behörde  
Steuer von Hunden der  
Militair- Personen,  
2 : 20 : — : d) an indebite erhobener da-  
her zurückgezahlter Steuer,  
— : 20 : — : e) Anmahnungs- Gebühren an  
einen Hülfsboten,  
18 : 20 : — : f) abschlägliche, höhern Orts  
genehmigte Tantième des  
Kendanten, à 4 Procent,  
448 : 29 : 3 : g) ist an die Stadtkasse ab-  
gezahlt.

492 Thlr. 3 Sgr. — Pf. Summa wie oben.

Die Stadtkasse hat obige Summe der 448 Thlr.  
29 Sgr. 3 Pf. mit Genehmigung des Gemeinderaths  
und unter höherer Approbation zur Kasse der Verschöner-  
ungs-Commission abgeliefert, welche Letztere von uns  
ersucht worden, über ihre bisherige Geschäfts- und ins-  
besondere ihre Kassen-Verwaltung Rechnung abzulegen,  
welche wir demnächst in diesem Blatte mittheilen werden  
und worin zugleich die Verwendung der Gelder zur Pla-  
nirung des städtischen Zwingers zwischen dem Stein- und  
dem Ulrichsthore und Einrichtung zu einer öffentlichen  
Promenade nachgewiesen werden wird.

Halle, den 25. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.



## Nachweisung

der Bestraften bey hiesiger Polizeybehörde für den Zeitraum vom 25. Febr. bis mit 24. März 1831.

1) Wegen fehlender Legitimation, Umhertreibens, Aufstiegens u. dgl. Vergehen 23 Personen,

Bemerkung: Zwey müßige Umhertreiber wurden im Arbeitshause aufgenommen und zwey dergl. Fremde in ihre Heimath gewiesen.

2) wegen Trunkenheit, Scandals und dergl.

Unfugs . . . . . 10

3) Bettelns . . . . . 33

Bemerkung: Zehn Bettler wurden ins Arbeitshaus geschickt, ein von da entlauffener in die Anstalt zurückgebracht und wegen eines Bettlers ist um Aufnahme in die Correctionsanstalt zu Zeitz nachgesucht.

4) wegen nächtl. Gästezens (Schenkwirth) I

5) Schulversäumniß d. Kinder 17

6) eigenmächtiger Veränderung des Marktstandes (Höcker) I

7) Dängerfahrens über die erlaubte Zeit I

8) Führung ungesetzlicher Elle bey dem Verkauf I

Summa 87 Personen.

Ueberdies wurden

9) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und dergl. Verbrechen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen 18 Personen.

Bemerkung: Bey 5 Diebstählen wurden die entwendeten Sachen wieder herbeygeschafft.

Halle, den 25. März 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.



Nachverzeichnete Gegenstände, welche mit den Königl. Posten hieselbst eingegangen sind, lagern annoch in der Packkammer, als:

- 1) ein Paar Filzsocken, P. A. Halle signirt;
- 2) ein Packet in blauem Papiere, W. F. Halle, 10 Loth;
- 3) ein Packet in weißer Leinwand, H. W. Halle, 1 Pfund 17 Loth.

Die unbekanntnen Empfänger werden unter Bezugnahme auf §§. 60 — 64 des Porto-Tax-Regulativs vom 18ten December 1824 aufgefordert, die Empfangnahme zu veranlassen. Halle, den 23. März 1831.

Königl. Grenz-Postamt.  
Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und daher anher remittirt worden. Die Absender werden zur ungesäumten Abholung und Auslösung aufgefordert.

- 1) Herrn J. Herrmann in Halberstadt.
- 2) ; Oekonomie-Commissarius Krüger in Wittenberg.
- 3) ; Gartly in Neumühl.
- 4) Heinrich Wesling in Freyburg.

Halle, den 30. März 1831.

Königliches Post-Amt.  
Göschel.

Exemplare von dem wohlgetroffenen Brustbilde des Herrn Consistorialraths Dr. Wagnitz sind noch in der Expedition des Wochenblatts durch Herrn Factor Lohse zu 10 Sgr. zu erhalten.

Schulsachen. Die geehrten Eltern, welche ihre Kinder meiner Anstalt anvertrauen wollen, ersuche ich ganz ergebenst, dieselben sobald als möglich zu melden.

J. Hoffmann,  
wohnhaft in der Barsäßerstraße Nr. 90.



Der Bedarf an Baumaterialien für die Frankeschen Stiftungen, sowohl in Holz als Steinen und Kalk, für das Jahr 1831 soll dem Mindestfordernden auf dem Wege der Submission überlassen werden. Die Bedingungen, unter welchen die Lieferungen überlassen werden sollen, und das Verzeichniß über den Materialienbedarf, liegen täglich von 8 — 12 und 2 — 4 Uhr in der Haupt-Expedition der Frankeschen Stiftungen zur Ansicht vor, können auch gegen Erlegung der Schreibegebühren von 5 Sgr. in Abschrift mitgetheilt werden.

Die Gebote werden schriftlich und versiegelt spätestens bis zum 16. April in der Haupt-Expedition der Frankeschen Stiftungen erwartet.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt den 18. April Vormittags 11 Uhr in dem Sessionszimmer des Directorii neben dem großen Versammlungssaale.

Der Geldbetrag der zu liefernden Holzmaterialien kann ohngefähr 400 Thlr. und der Betrag für Kalk und Steine ohngefähr 200 Thlr. betragen.

Halle, den 19. März 1831.

Das Directorium der Frankeschen Stiftungen.

Um gefällige Erneuerung der Loose zur 4ten Klasse 63sten Klassen-Lotterie, so wie um recht baldige Bezahlung früherhin von meinem seligen Manne entnommenen und noch nicht bezahlten Loosen, bittet ergebenst

die Wittve **K i t s c h e r**, Wallstraße Nr. 1115.

Halle, den 29. März 1831.

#### Casino in Bernburg.

Zum sechsten und letzten Winter-Casino, welches Donnerstag den 7. April im Locale des Unterzeichneten statt findet, lader derselbe alle hochverehrten Theilnehmer hierdurch ganz gehorsamst ein.

Bernburg, den 24. März 1831.

August Becker.

Gelbschter Kalk ist billig zu haben auf dem kleinen Berlin Nr. 415.



## Meubles-Magazin.

Große Märkerstraße Nr. 456.

Da mein Meubles-Magazin jetzt wieder mit allen Arten nach neuester Façon und gut gearbeiteter Meubles von Mahagony-, Birken-, Birnbaum- und andern Hölzern sehr zahlreich versehen ist, so erlaube ich mir, hiesige und auswärtige Geschäftsfreunde hierdurch ergebenst darauf aufmerksam zu machen, mit der Bitte: eines recht zahlreichen Besuches mich zu erfreuen.

Indem ich hoffe, die mir als Compagnon seit 8 Jahren geschenkte Gewogenheit, als auch das Vertrauen, welches sich unsere Handlung seit 38 Jahren erworben hat, durch eifriges Bemühen zu vermehren, verbunden mit sehr billigen Holzeinkäufen und einer vortheilhaften Uebernahme unserer alten Holzvorräthe, werde ich sehr annehmlische Preise stellen.

Bestellungen werden pünktlichst besorgt und Ausmeublirungen ganzer Häuser binnen 4 bis 12 Wochen effectuirt. Halle, den 9. März 1831.

L. Flörbe.

Firma: Flörbe und Sohn.

Um den mehrseitig gefälligst ausgesprochenen Wünschen, auch Knaben im Schön- und Rechtschreiben und Rechnen, privatim Unterricht geben zu mögen, zu begehen, erlaube ich mir hiermit die ergebene Anzeige, gern hiezu und billigest möglichst, bereit zu seyn, indem ich mich dem gütigen Zutrauen der werthen Eltern höflichst empfehle —!

Den Unterricht im Buchhalten u. mich ferner widmend, werde ich Denenjenigen, die noch einige in der Woche mir freyseyende Abendstunden benutzen wollen, bereitwillig zu Diensten seyn und bitte um gütigen Besuch sowohl, so wie ich das mir von mehreren der geehrten Theilnehmer an meinem Unterricht schenkende Vertrauen zugleich dankbar erkenne.

J. S. A. Schirgel.

Große Ulrichsstraße Nr. 40, zwey Treppen.



Daß ich meinen bisherigen Laden in den Neunhäusern von Ostern an aufgebe, und den Laden in der Nähe der Marktkirche unter der Marienbibliothek, der bisher vom Fleischermeister Griesmann bewohnt wurde, beziehe, mache ich meinen geehrtesten Kunden bekannt, mit der Versicherung, auch hier so wie früher meinen Kunden mit gutem Mehle, vorzüglich aber mit dem besten alten Weizenmehle aufzuwarten.

Den Nachfragen Mehrerer zu genügen, habe ich zu den bisherigen Sorten Mehle noch präparirtes Gerstenmehl hinzugesetzt, von dessen Güte und Brauchbarkeit Jeder, der es gebraucht, sich überzeugen wird. Das Pfund kostet 7 Sgr. 6 Pf.

Friedr. Eberius, Mehlhändler,  
wohnhaft in Glaucha Nr. 2013.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von jetzt an in der großen Steinstraße Nr. 159 gutes Roggen- und Weizenmehl verkaufe; für gute Waare und prompte Bedienung werde ich jederzeit sorgen. Der Mehlhändler Andreas Kunter.

40,000 gute trockene Braunkohlensteine stehen um billigem Preis zum Verkauf auf meinem Braunkohlenwerke in Schlettau. Die Größe kann in meinem Hause, kleine Steinstraße Nr. 213, nachgesehen werden.

Halle, den 23. März 1831.

Johann Veit Wagner.

Fetten geräucherten Rheinlachs, frischen Astrach. Caviar, große Lüneburger und Weser-Neunaugen, Götzinger Cervelat-, Zungen- und Trüffelwurst, geräucherte Rindszungen, Limburger Käse, Messinaer Apfelsinen und Orangen empfiehlt

C. S. Kisel am Markte.

Strohüte hat erhalten

Friederike Schneider geb. Besser.

Spiegelplatten sind wieder in mehrfachen Größen zu haben bey

Heckert in der Dachritzgasse.



**Reisegelegenheit.** Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Montag, Mittwoch und Freytag ist in der gelben Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück bey

Liebrecht.

**Reisegelegenheit.** Es ist alle Woche zwey Mal, meistens Dienstags und Freytags, Gelegenheit nach Raumburg hin und wieder zurück zu fahren, beym Lohr- fuhrmann Kert in der großen Klausstraße Nr. 889.

Den 5. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und alle Woche nach Raumburg.

Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Den 6. April ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Zum Wiesenmarkt nach Quersfurt ist Gelegenheit zu fahren bey

Liebrecht.

Es stehen in Nr. 916 in der kleinen Klausstraße zwey ganz verdeckte Stuhlwagen, ein- und zweyspännig zu fahren, zum Verkauf.

Sattlerwittwe Klose.

Frischer Düsseldorfer Mostrich von Pfeiffer und Comp. ist wieder in der Gerlach'schen Handlung die Kruke zu 7½ Sgr. angekommen.

Ich habe den Auftrag erhalten, Fünftausend Thaler Courant im Ganzen oder in einzelnen Theilen, gegen hypothekarische Sicherstellung, als Darlehne auszubieten.

Carl Friedr. Boselli,

Justizcommissar und Notar.



Die heut erfolgte sehr glückliche Entbindung seiner Frau von einem muntern Mädchen zeigt seinen lieben Hallensern ergebenst an **Hörnlein**, Pastor.  
Großkugel, den 23. März 1831.

Bey der Abreise von Halle nach Merseburg allen unsern Verwandten und Freunden hiermit ein herzliches Lebewohl. Halle, den 30. März 1831.

**Thiem**, Wachtmeister;  
und dessen Frau.

Allen unsern Verwandten, guten Freunden und verehrten Mitbürgern sagen wir, bey unserer Abreise von hier nach Wittenberg, ein herzliches Lebewohl.

Halle, den 1. April 1831.

Der Einnehmer **Wensch** und Frau.

Von vielen Seiten dazu aufgefördert, wird Unterzeichneter am künftigen Charfreitage, Nachmittags um 4 Uhr, im großen VersammlungsSaale des Waisenhauses

den Tod Jesu, Oratorium von Graun, aufführen, und er erfreuet sich hierbey wieder der thätigen Unterstützung einer bedeutenden Zahl der hiesigen hochgeehrten Sängerinnen und Sänger.

Der Eintrittspreis zu dieser Aufführung ist 10 Sgr. Billette zu diesem Preise sind zu bekommen in der Wohnung des Concertgebers, Märkerstraße Nr. 453. Eine Familie, welche zwey Billette nimmt, erhält dieselben für 17½ Sgr., drey Billette für 25 Sgr., vier Billette für 1 Thlr., fünf Billette für 1 Thlr. 5 Sgr. Billette zu letzterem Preise können gegen Namensunterschrift durch den Lohnbedienten Lengershausen, auf dem kleinen Schlamm Nr. 969, bezogen werden.

Halle, den 22. März 1831.

**Helmholz**,  
Universitäts-Drucklehrer.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.